

Kapitel II Grün für alle: Klima & Umwelt

Antragsteller*in: Stadtvorstand

Text

1 Wir Grüne sind die Partei, die schon lange erkannt hat, dass Umwelt- und
2 Klimaschutz zu den zentralen Existenzfragen der Menschheit zählen. 2019 haben
3 wir die Erklärung des Klima- und Artennotstands gefordert. Wir sehen die Abwehr
4 der Klimakatastrophe als dringlichste Aufgabe der Politik auf allen Ebenen.
5 Wir Grüne wollen unsere Stadt zu einer Leuchtturmkommune des Klimaschutzes
6 machen und haben uns zum Ziel gesetzt, Regensburg bis 2030 klimaneutral zu
7 machen. Alle hierfür erforderlichen Maßnahmen in den Bereichen Verkehr,
8 Wirtschaft und Energie wollen wir mit höchster Priorität behandeln.

9 Auch für das Leben im städtischen Raum spielen Umwelt und unser Regensburger
10 (Mikro)Klima eine wichtige Rolle. Wir als Stadt müssen diesen Lebensraum
11 konsequent schützen.

2.1 Umweltschutz

13 Wir werden in den öffentlichen Grünflächen und Parks der Stadt noch mehr als
14 bisher ökologisch wertvolle naturbelassene Nischen einrichten. Die Nischen sind
15 wichtiger Lebensraum für Insekten und Vögel und fördern die Artenvielfalt. Wir
16 wollen dafür sorgen, dass Biotope entstehen und ökologische Hotspots erhalten
17 werden. Flächen an der Donau, die im Falle eines Hochwassers überflutet werden,
18 haben dafür eine wichtige Funktion. Bäume werden wir grundsätzlich erhalten und
19 zusätzliche anpflanzen. Die Grünstreifen im gesamten Straßenraum werden nur noch
20 artenschutzgerecht gemäht. Wir wollen Altholz als Brutraum für Insekten
21 erhalten. Damit wollen wir in Zukunft im Stadtgebiet vermehrt ökologisch
22 wichtige Flächen für Artenvielfalt schaffen.

23 Projekte:

24 Regensburg glyphosatfrei

25 Glyphosat gehört zu den größten Feinden der Artenvielfalt. Wir Grüne haben
26 erreicht, dass auf verpachteten landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Glyphosat
27 sowie andere Pestizide nicht mehr verwendet werden. Wir setzen uns dafür ein,
28 dass auch alle privaten Grundstückseigentümer im Stadtgebiet auf den Einsatz von
29 Pestiziden verzichten.

30 Müll vermeiden, Plastikverpackungen zurückdrängen

31 Plastikmüll ist zu einer massiven Bedrohung für Umwelt und Tiere weltweit
32 geworden. Daher soll die Stadt bei Wirtschaft und Einzelhandel nachdrücklich auf
33 die Vermeidung von Plastik drängen. Bei eigenen Beschaffungen ist konsequent auf
34 Müllvermeidung zu achten.

35 Konsequente Müllvermeidung und Mülltrennung nützen der Umwelt und den Menschen.
36 Deshalb setzen wir uns für eine Möglichkeit der Mülltrennung in öffentlichen
37 Bereichen ein und wollen gleichzeitig über die richtige Trennung informieren.
38 Damit die Mülltrennung auch in Privathaushalten problemlos funktioniert, sollen

39 in Zukunft die „Gelben Säcke“ unbürokratisch an vielen Orten zur Verfügung
40 stehen. Sämtlicher Müll muss auch umweltgerecht entsorgt und optimal
41 wiederverwertet werden und nicht, wie bisher, in Drittländer exportiert. Die
42 Stadt verpflichtet sich, ihren Müll nach höchsten Umweltstandards zu entsorgen.
43 Klare Kommunikation, in verschiedenen Sprachen, wie in Regensburg Mülltrennung
44 funktioniert, bleibt eine Daueraufgabe. An stark frequentierten öffentlichen
45 Orten und Plätzen sollen ausreichend Müllbehälter zur Verfügung gestellt werden;
46 dort wo Bedarf besteht, wollen wir zusätzliche Müllbehälter aufstellen.

47 2.2 Klima- und Artenschutz

48 Die Stadt Regensburg soll ein Leuchtturm in Sachen Klimaschutz werden. Deshalb
49 haben wir 2019 die Erklärung des Klima- und Artennotstands gefordert. Wir wollen
50 bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden. Dafür sind intensivste Bemühungen auf
51 allen Ebenen des Verkehrs, der Wirtschaft und der Energiegewinnung nötig.

52 Wir Grüne konnten erreichen, dass ein Leitbild Energie und Klima durch den
53 Stadtrat verabschiedet wurde. Einige Projekte wie die Förderung CO₂-freien
54 Verkehrs in der Stadt oder Förderprogramme für Dämmung und Energieeinsparung im
55 Wohnbau sind bereits im vollen Gang. Eine Klimaschutzmanagerin sowie eine
56 Klimaresilienzmanagerin, die sich den Folgen der Klimakrise annehmen, sind
57 eingestellt worden. Angesichts der dramatischen Verschärfung der Klimakrise
58 müssen wir über das Erreichte hinausgehen und sämtliche Potentiale zu
59 Klimaschutz und CO₂-Vermeidung ausschöpfen. Nur so werden wir unserer
60 Verpflichtung gegenüber unseren Kindern und Enkeln gerecht.

61 Von besonderer Bedeutung für die Zufuhr von Frischluft in das Stadtgebiet sind
62 sogenannte Frischluftschneisen. Dies sind – neben Donau, Naab und Regen –
63 zusammenhängende unbebaute Grünflächen, durch die Frischluft in das Stadtgebiet
64 gelangen kann, Feinstaub und CO₂ abgeführt werden und die Temperatur in der
65 aufgeheizten Stadt erträglich wird.

66 Projekte:

67 Kompetenz für Klima- und Artenschutz bündeln

68 Um die Klimaneutralität bis 2030 zu realisieren, werden wir hierfür ein eigenes
69 Amt schaffen. Das Klima- und Artenschutzamt soll zuständig sein für alle Themen,
70 die mit Klima- und Artenschutz, Klimaanpassung und mit einer klimaneutralen
71 Stadtentwicklung und Energieversorgung zu tun haben. Es soll die notwendigen
72 Maßnahmen zur Klimaneutralität entwickeln und für deren Umsetzung
73 Richtlinienkompetenz haben.

74 Das neu geschaffene Amt wird Schnittstelle und kompetente Ansprechpartnerin für
75 alle Umweltschutzfragen, welches bei allen Themen und Entscheidungen
76 Mitspracherecht hat.

77 Gute Luft an allen Tagen

78 Feuerwerk erhöht die Feinstaubbelastung enorm, zudem geht von Feuerwerkskörpern
79 in der engen Altstadt an Silvester ein großes Gefahrenpotenzial aus.. Ein

80 attraktives Angebot wie eine zentrale Lichtshow mit Rahmenprogramm soll als
81 Alternative zum privaten Feuerwerk geprüft werden.

82 2.3 Energie, Energieeinsparung, Energieerzeugung

83 Die Stadt Regensburg hat bereits einige städtische Programme für die
84 Energieeinsparung und zur Förderung von Erneuerbaren Energien im Angebot. Diese
85 Bemühungen wollen wir in der nächsten Legislatur intensivieren. Ein wesentlicher
86 Schritt ist die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne, energiesparende
87 und insektenfreundliche LED Technik, welche intelligent gesteuert werden kann.
88 Durch eigenes konsequentes Handeln der Stadt und die Unterstützung von
89 Wirtschaft und Bürger*innen wollen wir den gesamten Strombedarf der Stadt aus
90 lokalen CO₂-neutralen Quellen decken.

91 Projekte:

92 Die Stadt als Vorbild

93 Die Stadt Regensburg soll Vorbild sein und sowohl alle städtischen Gebäude
94 energetisch sanieren als auch sämtliche geeigneten Dachflächen ihrer
95 Liegenschaften optimal mit Photovoltaikanlagen aus- und nachrüsten. Für alle
96 neuen Wohnquartiere wollen wir eine dezentrale CO₂-neutrale Energieversorgung
97 umsetzen.

98 100 Prozent Erneuerbare Energie bei der REWAG

99 Wir wollen, dass die REWAG zu einem Versorger wird, der 100 Prozent Strom aus
100 Erneuerbaren Energien anbietet. Dazu wollen wir die Eigenproduktion der REWAG im
101 Bereich der Erneuerbaren Energien ausbauen.

102 Die REWAG den Regensburger*innen

103 Eigentümer der REWAG sind aktuell die Stadt Regensburg und die Bayernwerk AG. In
104 Zukunft sollen die REWAG und die Regensburg Netz GmbH zu 100% den
105 Regensburger*innen gehören. Dazu wollen wir die Geschäftsanteile der Bayernwerk
106 AG zurückkaufen. Käufer könnte die Stadt Regensburg oder eine zu diesem Zweck zu
107 gründende Bürgerenergie-Genossenschaft sein.

108 2.4 Grünflächen, die alle(n) nutzen

109 Die Grünflächen der Stadt dienen den Menschen als Erholungsort, als Fläche für
110 Freizeit, Sport und Spaß. Zugleich aber sind unsere Grünflächen wichtiger
111 Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Eine gute Mischung dieser Nutzungen ist
112 wichtig.

113 Wir werden den Erhalt und die qualitätsvolle Weiterentwicklung der Grünflächen
114 sicherstellen. Wir werden den Grüngürtel um die Altstadt schließen und uns für
115 die verstärkte Pflanzung von Alleebäumen im ganzen Stadtgebiet einsetzen.

116 Projekte:

117 Bunter Garten – Bunter Balkon

118 Artenvielfalt pflegt die Stadt auf ihren eigenen Flächen und regt dies für die
119 privaten Gartenbesitzer*innen an. Diese sollen für eine nachhaltige, insekten-
120 und vogelfreundliche Nutzung und Behandlung der Gärten motiviert werden. Dadurch
121 können alle zur Artenvielfalt beitragen. Eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit
122 sowie kostenlose Workshops und Informationsveranstaltungen fördern die
123 nachhaltigere Gartennutzung. Ein Förderprogramm und ein Gartenpreis sollen
124 Anreize für die Gestaltung eines ökologisch wertvollen Gartens oder Balkon
125 bieten.

126 Essbare Stadt: Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten

127 Um die Lebensqualität zu steigern, wollen wir an sinnvollen Orten Obst- und
128 Nussbäume pflanzen und Möglichkeiten für Urban Gardening und offenen
129 Gemeinschaftsgärten sowie begleitende Bildungsangebote schaffen. Zudem wollen
130 wir Initiativen und Vereine bei solchen Projekten unterstützen und fördern.
131 Erfahrungen in anderen Städten (z.B. Kassel) zeigen, dass dies neben
132 Nachhaltigkeit und der Qualität des öffentlichen Raumes auch das
133 gesellschaftliche Klima und die persönliche Identifikation mit der Stadt
134 verbessern kann.

135 1.000 Hausbegrünungen

136 Vertikale- und Dachbegrünung wollen wir fördern. Die zahllosen Hauswände der
137 Stadt und geeignete Dächer können durch richtige Begrünung wichtiger Lebensraum
138 für Insekten und Vögel werden und für bessere Luft sorgen. Deshalb soll die
139 Stadt voran gehen und möglichst viele eigene Gebäude begrünen. Wir wollen durch
140 gezielte Beratung, Information und ein Förderprogramm erreichen, dass in der
141 nächsten Legislaturperiode 1.000 neue Hausbegrünungen in der Stadt neu errichtet
142 werden.

143 Reaktivierung innenstädtischer Brunnen und Bäche

144 Wir wollen Brunnen wieder in Betrieb nehmen und verdeckte Bachläufe wieder an
145 die Oberfläche holen. Wasser kühlt und erfrischt in heißen Sommertagen und
146 Nächten, belebt den Stadtraum und gibt den Tieren in der Stadt zu trinken. Wir
147 wollen in der Maximilianstraße und auf den Plätzen der Altstadt an passenden
148 Stellen geeignete Bäume pflanzen, um das Kleinklima zu verbessern.